

Finnische Melancholie

Das Trio Saimaa setzte im Jazzclub auf sphärische Klänge

LIPPSTADT ■ Es sind zunächst diese sphärischen Klänge, die ihren Sog entfalten. Christian Beckers spielt sie am Klavier. Im Hintergrund ertönt dezent rhythmisch das Schlagzeug von David Herzel. Surrend legt sich Willem Schulz Cellospiel darüber. Diesem Spiel scheint die Sängerin Anna-Katariina Hollméus mit geschlossenen Augen eine gefühlte Ewigkeit zu folgen. Und dann, wenn man es fast schon nicht mehr erwartet, fängt sie an zu singen.

Glasklar wie ein sprudelnder Quell ist ihre dunkel gefärbte Stimme. Sie reiht Laute wie zum Beispiel „Dadadeida“ auf eine einfühlsame, poetische Weise aneinander, die einen gefangen nehmen. Ein bisschen Melancholie schwingt in ihrer Interpretation mit. Spätestens da ahnt man: Das Ganze hat

Suchtpotential. Was das Trio Saimaa mit seinem Gast, dem Cellisten Willem Schulz, auf der Bühne der Werkstatt vollbringt, erlebt man in seiner vereinnahmenden Perfektion und Faszination nur äußerst selten. Und gerade deshalb wünscht man sich, dass das Ganze nie endet.

Mit ihrer Stimme erzählt Hollméus Geschichten. Jazzig melancholisch und balladenhaft können sie klingen, oder sie sind im Stil des finnischen Tangos gestrickt. Unglaublich ausdrucksstark ist die raumfüllende Stimme der finnischstämmigen Sängerin. Die langen Instrumentalolos zwischen den Stücken wirken wie ein ruhiger Atem, der die Stücke trägt und in die man beim Hören hineinversinken kann.

Absolut fesselnd sind die Lieder, die Geschichten aus dem finnischen National-

epos Kalevala zum Thema machen. Das sind nicht allein die feinen Schattierungen und Färbungen, die ihre Stimme einnehmen kann. Es ist vor allem auch Schulz' Cellospiel, das schlichtweg der pure Wahnsinn ist. Da knirscht sein Instrument wie altes, morsches Holz und die Scharniere vom rostigen Metall. Sein Cello ahmt die Geräusche der Wellen des Wassers nach, und mittendrin bricht Hollméus glasklarer Gesang ein. Ganz unpräzisiös ruhig und melancholisch ist er, und gerade dadurch bezieht er seine Kraft. Vor dem inneren Auge des Publikums spult sich ein Film ab. Denn auch wenn man die finnischen Worte der Sängerin nicht versteht, so spürt man sie doch sehr sinnlich. Da fällt einem nur eines zu ein: einfach großartig! ■ mes



Aus ihrem neuen Album „Juuret“, aber auch älteren Alben stellte die Gruppe Saimaa in der Werkstatt Lieder vor. ■ Foto: Meschede